

# Kultur der Wertschätzung

## Kirche im Rebgarten, 7. August 2022

Johann Alberts

### Wieso dieses Thema?

Diese Predigt ist Teil einer bereits zweimal als «beendet» erklärten Reihe zum Thema «Beziehungen».

😊 Vielleicht aber auch nicht, und nur zufällig im selben Themengebiet angesiedelt.

«Wertschätzung» findet man als Begriff nicht in der Bibel – ist es darum eine moderne humanistische Idee? Das Wort «Dreieinigkeit» kommt in der Bibel auch nicht vor, aber die ganze Schrift ist davon geprägt, dass wir an einen dreieinigen Gott glauben. Wir werden heute sehen, dass es mit «Wertschätzung» ganz ähnlich ist.

In Kursen für Manager und Vorgesetzte wird «Wertschätzung» manchmal als Methode angewendet: «Lobe deine Mitarbeiter für ihre Leistungen. Das ist gratis und steigert die Wertschöpfung.» Wie im Stall: Wenn man Mozart spielt, geben die Kühe mehr Milch – glauben die einen jedenfalls.

Heute schauen wir drei Verse aus den Grüßen des Apostels Paulus im Kolosserbrief an. Über die wird nicht so oft gepredigt. Aber sie zeigen klar seine Haltung seinen jungen Mitarbeitern gegenüber.

### Heutiger Text: Kol 4, 7-9

*<sup>7</sup> Über meine persönliche Situation wird euch Tychikus, unser geliebter Bruder und mein treuer Helfer und Mitarbeiter im Dienst für den Herrn, ausführlich informieren. <sup>8</sup> Wenn ich ihn zu euch schicke, dann genau aus diesem Grund: Ihr sollt erfahren, wie es um uns steht, und sollt durch seinen Besuch gestärkt und ermutigt werden. <sup>9</sup> Zusammen mit ihm wird Onesimus reisen, unser treuer und geliebter Bruder, der ja 'aus Kolossä kommt und somit' einer von euch ist. Die beiden werden euch alles mitteilen, was es von hier zu berichten gibt.*

Bevor wir auf den Text eingehen, möchte ich die drei Hauptpersonen gerne nochmals kurz vorstellen.

### Paulus

Er schreibt diesen Brief (zusammen mit dem Philipper- und dem Epheserbrief sowie dem Brief an Philemon) aus der Gefangenschaft in Rom. Das ist ziemlich weit weg.

Wir wissen nicht sicher, ob Paulus je persönlich Kolossä besucht hat. Er hat aber mehr als 2 ½ Jahre in der damaligen Provinzhauptstadt in Ephesus gelebt. Kolossä ist ca. 100 km entfernt. Für einen Vielgereisten war Paulus das ein Klacks. Ganz sicher kamen Leute nach Ephesus. Wenn Paulus selber nicht gereist ist, so hat er sicher Leute aus seinem Team dorthin geschickt, wie man aus Kol 4:10ff schließen kann). Sicher kannte er die Gemeinde gut und fühlte sich für sie verantwortlich. Und er war auch mit Leuten aus der Gemeinde befreundet (z.B. Onesimus und sein Boss / Besitzer Philemon). Auch die Gemeinde kannte Paulus und schätzte ihn.

### Tychikus

Er wird nur wenig im neuen Testament erwähnt. Sicher war er ein langjähriges Mitglied von Paulus' Team. Er begleitete Paulus bei seiner Deputation für die Opfergabe für die Gemeinde in Jerusalem (Apg 20,4). Da er oft zusammen mit Trophimus erwähnt wird, war Tychikus wahrscheinlich ebenfalls aus Ephesus.

Er diente als Kurier für den Brief des Paulus an Ephesus (Eph 6,21) sowie für die Briefe des Paulus an Philemon und die Kolosser (Kol 4,7). Die meisten glauben, dass er auch einer der beiden Brüder (mit Trophimus) war, die Titus bei der Übergabe des 2. Korintherbriefs begleiteten (2 Kor 8,16-24). Paulus erwähnt Tychikus zweimal in seinen späteren Briefen, zuerst schickte er ihn nach Kreta, um bei Titus zu sein (Ti 3,12), und später erwähnte er gegenüber Timotheus, dass er Tychikus nach Ephesus geschickt hatte, so dass er nicht mehr bei ihm war (2 Tm 4,12). Offensichtlich waren Tychikus und Paulus enge Freunde und Arbeitskollegen, denn Paulus bezeichnet Tychikus häufig als "geliebten Bruder".

## Onesimus

*Philemon* war ein frommer Christ, ein Leiter der Gemeinde in Kolossä und offenbar ein Freund und Gefährte des Paulus. Wie viele Christen der damaligen Zeit besaß er Sklaven.

Einer seiner Sklaven, *Onesimus*, war weggelaufen, offenbar nachdem er seinen Herrn bestohlen hatte, um seine Flucht zu finanzieren. Er traf Paulus in Rom, bekehrte sich zum Christentum und wurde zu einem wichtigen Helfer des Paulus, der zu dieser Zeit im Gefängnis saß.

Paulus schrieb Philemon einen Brief von nur fünfundzwanzig Versen, in dem er sagte, dass seine Beziehung zu Onesimus die eines Vaters und eines Sohnes geworden sei (Philem. 10). Er bat Philemon inständig, Onesimus wieder in sein Haus aufzunehmen, ihn freizulassen und ihn als Bruder in Christus zu begrüßen. Im Griechischen bedeutet *onesimos* «nützlich». Paulus spielte auf den Namen an, als er schrieb: "Früher war er für euch nutzlos, jetzt aber ist er sowohl für euch als auch für mich nützlich geworden" (V. 11).

Es ist möglich, dass dieser Onesimus derselbe ist wie Onesimus, der Bischof von Ephesus, der von Ignatius von Antiochien gelobt wird. Wenn Onesimus ein Junge oder ein sehr junger Mann war, als er zu Paulus floh, was durchaus möglich ist, wäre er in seinen Siebzigern gewesen, als Ignatius über ihn schrieb. Auch für einen Bischof mit einem außergewöhnlichen Leistungsausweis wäre dies ein angemessenes Alter.

## Zurück zum Text

### Was schreibt Paulus über Tychikus?

Die Gesellschaft damals war klar hierarchisch aufgebaut, von «oben» nach «unten». Paulus war der Chef, und Tychikus ein «Gango», ein Handlanger aus der zweiten Reihe. Soweit zum Zeitgeist von damals.

Paulus hatte immer ein Team von jüngeren Leuten um sich, die er mitnahm, durch sein Vorbild lehrte und prägte, und in denen er die nächste Generation von «Aposteln», Missionaren, Gemeindeleitern... sah. Über Tychikus schreibt er:

- **Bruder**- Die Kultur im Nahen Osten (wie auch in Papua-Neuguinea und vielen anderen Orten der Welt) ist sehr beziehungsorientiert. Familie / Clan ist das Wichtigste überhaupt. Jemanden «Bruder» zu nennen, passiert nicht leichtfertig. Das bringt Verpflichtungen mit sich, zeigt eine dauerhafte vertrauensvolle Beziehung. Und «geliebter Bruder» ist noch viel intensiver.
- **Treuer Diener**: «*diakonos*», aus dem sich der Titel «Diakon» entwickelte, war bereits in der frühen Kirche (Stephanus und Co) ein Ehrentitel.
- **Mitsklave im Herrn**: Paulus bezeichnet sich selbst oft als «Sklave/Diener Christi». So stellt er Tychikus neben sich, auf die gleiche Stufe. «Erweist ihm die gleiche Achtung, wie wenn ich selber vor euch stünde!».

Mit diesen drei Titeln zeigt Paulus der Gemeinde in Kolossä (und auch noch uns heute, wobei Paulus vielleicht nicht erwartet hätte, dass wir heute in Romanshorn seine Grüsse studieren 😊), wie wertvoll ihm Tychikus ist, wie sehr er ihn wertschätzt. Er behält seine Wertschätzung nicht für sich, sondern er macht sie öffentlich. Bei uns im Thurgau habe ich ab und zu gehört «*Nid gschumpfe isch gnuet globt*». Paulus wäre wohl nicht einverstanden...

Paulus lässt sich in der Wertschätzung einer Person nicht nur von Vergangenheit (Erfahrungen) und Gegenwart (Leistung, Marktwert), sondern auch von der Zukunft (Hoffnung) leiten. Er sieht bereits heute den gereiften, gewachsenen Tychikus der Zukunft. Das hat viel auch mit Paulus' Gebetsleben zu tun! Man sieht das gut daran, wie er über Gemeinden schreibt - und für sie betet! Kol 1: 3-10 ist ein Beispiel dafür, wie er der Gemeinde Wertschätzung gibt – aus dem Gebet heraus. Ein paar Auszüge:

- <sup>3</sup> *Jedes Mal, wenn wir für euch beten, danken wir Gott, dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, für euch. <sup>4</sup> Denn wir haben gehört, wie lebendig euer Glaube an Jesus Christus ist und was für eine Liebe ihr allen entgegenbringt, die zu Gottes heiligem Volk gehören. (...) Und genauso, wie diese Botschaft überall in der Welt Früchte trägt und sich immer weiter ausbreitet, genauso tut sie das auch bei euch seit dem Tag, an dem euch Gottes Gnade zum ersten Mal verkündet wurde und ihr erkannt habt, was diese Botschaft bedeutet. (...)*
- <sup>9</sup> *Deshalb hören wir auch seit dem Tag, an dem wir davon erfahren haben, nicht auf, für euch zu beten. Wir bitten Gott, dass er euch durch seinen Geist alle nötige Weisheit und Einsicht schenkt, um seinen Willen in vollem Umfang zu erkennen. <sup>10</sup> Dann könnt ihr ein Leben führen, durch das der Herr geehrt wird und das ihm in jeder Hinsicht gefällt.*

Frage an uns: Was sehen wir, wenn wir Mitmenschen ansehen? Was leitet uns in der Einschätzung, Wertschätzung von Menschen?

### Was schreibt Paulus über Onesimus?

Der war ja nicht mal Teil von Paulus' Team, sondern nur ein entlaufener Sklave und Dieb.

- **Dem treuen und geliebten Bruder**: Paulus gibt Onesimus die gleichen Titel, ehrt ihn mit den gleichen Worten wie Tychikus; nur dass er nicht als «Mitarbeiter» oder «Mitsklave» bezeichnet ist – er ist ja nicht Teil von Paulus' Team. Tychikus war seit Jahren mit Paulus unterwegs; Paulus kannte ihn mit seinen Stärken und Schwächen. Onesimus war erst vor relativ kurzer Zeit zu Paulus geflohen. Und er kehrt wieder zu seinem Herrn zurück. Vielleicht wird Paulus ihn nie wiedersehen. Und doch erweist Paulus ihm die gleiche Wertschätzung.
- **Der einer von euch ist**: Mit diesen Worten nimmt er die Gemeinde in die Pflicht. Sie müssen umlernen. Sie kennen Philemon gut, Onesimus' Herrn. Der hat wohl (kann man indirekt aus dem Philemonbrief lernen) noch nicht völlig verstanden, wie das Evangelium den Blick auf die Mitmenschen radikal verändert. Dessen Blick war mehr von der Kultur / Zeitgeist geprägt, wo der Unterschied zwischen Freien und Sklaven (Männern und Frauen, Griechen und Barbaren) gewaltig war. Definitiv nicht auf derselben Stufe. In diesem Brief wird Philemon hier nicht erwähnt – er hat ja seinen eigenen Brief. Aber die Gemeinde als Ganzes ist herausgefordert, die gewaltige, revolutionäre Umschichtung zu umarmen und zu leben.

**Exkurs** Ephesus – Baustil. An den Ruinen von Ephesus (und anderen antiken Städten) kann man am Baustil sehen, wie der wachsende Einfluss des Christentums die Sklaverei zurückdrängte.

Es war nur mit dem Einsatz vieler Sklaven möglich, monumentale Bauwerke wie das Theater oder grosse Tempel in Ephesus zu errichten, mit den riesigen Marmorblöcken. Das sieht zwar sehr schön aus, hat aber das Leben vieler Sklaven gekostet. In späteren Epochen, als das Christentum an Einfluss

gewann, wurden Sklaven respektvoller behandelt. Darunter «litt» die Baukunst – man hat pragmatischer und ressourcenschonender gebaut und die Wände anschliessen schön verputzt und bemalt. So zeigt sich der Einfluss des biblischen Menschenbildes sogar in der Architektur...

Frage an uns: Was lehrt uns unser Zeitgeist über den Wert der Menschen? Was lehrt uns das Evangelium?

- *Ungeborenes Leben?*
- *Alte, Kranke, Schwache, Menschen mit einer körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung?*
- *Ausländer, Flüchtlinge?*
- *Schwule, Lesben, Queere?*
- *Feinde?*
- *Mühsame Vorgesetzte / Kollegen, die anders ticken*

## Was lernen wir für uns?

Wie können wir für uns als Einzelne, wie auch als Gemeinde eine Kultur der Wertschätzung fördern und pflegen? Vom Beispiel des Apostels Paulus können wir hier einiges lernen.

### 1. **Alles beginnt mit dem Gebet**

Hier kann und wird Gottes Geist meine Haltung formen. Konkret: Nimm die eine Person vor, mit der Du Mühe hast (Vorgesetzter, Lehrer, Verwandter, Nachbar) und betet täglich segnend für sie. Stelle sie betend in Gottes Gegenwart. Und beobachte, ob sich in der etwas ändert.

### 2. **Sei vorsichtig mit Deinem Bauchgefühl**

Wir beurteilen (und oft genug verurteilen) wir Menschen dauernd, ohne gross darüber nachzudenken: Nach dem Aussehen, ihrer politischen Haltung, ihrem Geruch etc.

### 3. **Niemand kann Gedanken lesen**

Bring deine Wertschätzung zum Ausdruck. Nicht im Sinne von «Hast du heute schon dein Kind gelobt» - das wäre immer noch leistungsorientiert. Bring den Menschen in Deinem Umfeld gegenüber zum Ausdruck, dass sie wertvoll sind, dass du sie schätze und liebst. Warte damit nicht, bis es zu spät ist.

Und hör nicht auf, wenn es sich am Anfang ungewohnt anfühlt. Übung macht den Meister!